Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 17

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ausstellungswesen.

Die Vorarbeiten zur großen Gartenbau = Ausstellung in Zürich, die vom 23. August bis 15. September d. J. stattfindet, haben schon ernstlich begonnen. Kaum ift der zirka

11,000 m2 haltende Plat zwischen Theater und Bellevueplat von den Gebauden der Schweizer. Fachausstellung für das Gastwirtschaftsgewerbe geräumt, so beginnen schon die Gartenkünstler mit den Vorarbeiten für die verschiedenen Sondergärten. Der Platz hat sich wegen den vielen und umfangreichen Anmeldungen als viel zu klein erwiesen und ist der Ausstellungsleitung von den städtischen Organen noch ein erheblicher Kaum von den Baum-pflanzungen beim Bellevueplatz zur Verfügung gestellt worden. Der gesamte freie Platz des alten Tonhalle-Ureals wird mit den verschiedensten kunstlerischen Gartenanlagen und den dazu gehörigen auserlesenen Pflanzen nebst reichlichem Blumenschmuck ausgefüllt. Nur eine zirka 100 m lange Halle an der Theaterstraße wird erstellt, die zur Aufnahme von feinen Gewächshauspflanzen, Blumenbindereien, Obst und Gemuse, sowie für gartnerische Industrie bestimmt ist. Alles was die Neuzeit im Gartenbau bietet, wird reichlich und tadellos rertreten fein.

Allgemeines Bauwesen.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Burich wurden am 19. Juli für folgende Bauprojette, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Immobiliengenoffensichaft Zurich für Abanderung der Plane zu einem einfachen und einem Doppel-Mehrfamilien- und Geschäfts-haus Talacker 22 und 24, Zürich I; J. Bertschinger-Höhn, Ingenieur, für eine Einfriedung Seeftraße 340, Zürich II; Karl Held, Schuhhändler, für einen Umbau im Keller- und Erdgeschoß Zweierstraße 131, Zürich III; Italienisches Konsulat für einen Bad- und Küchenanbau Sihlweg, Zurich III; Konsumverein Zurich für Abande-rung der Plane zu einem Magazingebaude Hohlstraße, Bürich III; Mörsdorff Scherer, Wollgarne en-gros, für einen Umbau im Keller, 1. und 2. Stock Bäckerftraße 52, Zürich III; Th. Peftalozzi-Ulrich, Kaufmann, für einen Umbau im Erdgeschoß Kanzleiftraße 12, St. Jakobstraße Nr. 7, Zürich III; Hans Schlatter-Derrer, für Erstellung einer Backerei im Kellergeschoß und eines Backereiladens Neugasse 41, Zürich III; J. Weilenmann, Baumeister, für einen Umbau im Keller- und Erdgeschoß Langftr. 11, Zürich III; Josef Bösch, Direktor, für eine Einfriedung Sönggerstraße Nr. 2, Zürich IV; J. Meier-Ehrensperger, Bauunternehmer, für einen Dachausbau auf zwei Wohnhäusern auf der Straßenseite Scheuchzerstraße 30 und 32, Burich IV; S. H. Nordlinger, Bankier, für zwei Durchgänge zum Lichthof und überdachung des Lichthofes Ottikerstraße 53, 55 und 57, Zürich IV; Gustav Siegrist, GEWERBEMUSEUM

Juls Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel gefräste Tannenbretter

Dach-, Gips- und Doppellatten Föhren o Lärchen Spezialitäten:

la slav. Eichen in grösster Auswahl ,, rott. Klotzbretter .. Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und astrein. 4278

Bureau: Talacker II

Ahorn, Eschen Birn- und Kirschbäume russ. Erlen

Linden, Ulmen, Rüstern

Architekt, für ein Mehr-Familienhaus mit Einfriedung Schanzackerstraße 21, Zürich IV. — Für zwei Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Genossenschaft Hotel Pfauen in Zürich. Die außersordentliche Generalversammlung vom 31. Juli hat über die Erteilung von Baufrediten Beschluß zu fassen.

Bauliches aus Stäfa (Zürichsee). Die Gemeindeversammlung hat einstimmig die Erweiterung des Baisenhauses durch Erstellung eines Verbindungsbaues und die Verlegung der am Baisenhaus vorbeiführenden Straße beschlofsen.

Die Plane für ein neues Bibliothel- und Museumsgebäude in Winterthur auf der Liebewiese, die aus der angeordneten Konkurrenz hervorgegangen sind, werden bis Donnerstag den 25. Juli im Gemeindesal des Stadthauses ausgestellt.

Das Stalden-Wasserwert der Gemeinde Erlenbach (Zürichsee) ift vollendet und wurde der Gemeinde offiziell übergeben. Unter Führung des bauleitenden Ingenieurs Brn. Bodmer Burich, der alle munschenswerten Erflärungen und Aufschlüsse gab, besichtigte die Bertretung des Gemeinderates und der Feuerwehrkommission, sowie die gesamte Baukommission die Anlage des 120 m3 faffenden, nach modernften Normen eingerichteten Refervoirs. Sodann wurde das Gebiet der Quellenfaffungen begangen. Man konnte sich an jedem Arm von der erfreulichen Quantität und der guten Qualität des Waffers überzeugen. Bon Ingenieur Bodmer, einer anerkannten Autorität in Wasserwerk-Anlagen, wurde nochmals die bestimmte Versicherung gegeben, daß bei einer 5 m Tieflage der Sickerröhren feine verunreinigenden Einfluffe von oben her mehr möglich seien, also von "Riedwaffer" in bosem Sinne absolut keine Rede sein konne. Bei der obersten Fassung in einer Tiefe von 7 m ift die in einer Tiefe von $1-2\,\,\mathrm{m}$ erstellte Zuleitung in geschlossenen Röhren durchaus zuläffig. Die Qualität des Waffers wird nach erfolgter, totaler Einschwemmung, welche in 1—2 Jahren vollendet sein wird, nur noch gewinnen; schon jest ift die Gesamtheit des Ergusses laut chemischen Analysen derart, daß absolut fein Grund zur Beanstandung vorliegt. Die Meffung des Waffers ergab 86,5 Minutenliter, ein Quantum, dem für die Schulhaus-Umgebung und deren Erschließung als Bauterrain wesentliche Bedeutung zukommt, namentlich in einer Zeit, wo man über jeden Liter Waffer, der unferer Gemarkung erhalten oder zugeführt werden kann, froh sein soll. -Eine Probe ergab, daß durch den oberften Hydranten ber Hof Stalden wirksam geschützt werden kann. Bei den untern Hydranten konnte man sich schon in einer frühern Feuerwehrübung von der guten Leiftungsfähigfeit überzeugen.

In Rede und Gegenrede wurde manch gutes Wort gesprochen. Besondern Dank verdienen die Initianten des Werkes, der hauleitende Ingenieur und der aussührende Unternehmer, Hr. August Moriz in Erlenbach, der seine Arbeit zur vollen Zufriedenheit der Experten und der Behörden ausgeführt hat.

Bürgerhaus Bern. Die Hauptversammlung der Aftionäre der Aftiengesellschaft Bürgerhaus Bern beschloß die Erstellung des Bürgerhauses auf dem Areal der jetzigen Besitzungen Nr. 20 und 22 Neuengasse, Bern.

Bau eines Gebäudes für Maß und Gewicht in Bern. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung, es sei für den Ankauf eines Bauplazes und Erstellung eines Gebäudes für das eidgenössische Amt für Maß und Gewicht auf dem Kirchenfeld in Bern ein Kredit von 913,000 Fr. zu bewilligen. Die Kommission des Nationalrates empsiehlt den Antrag zur Genehmigung und der Kat bewilligte den verlangten Kredit.

Bauwesen in Bern. Das Gesandtschaftshaus für die kaiserlich deutsche Gesandtschaft in Bern mit Kanzleigebäude kommt an den Brunnadernrain zu stehen und wird von Architekt Albert Gerster ausgeführt. Die Pläne sind öffentlich aufgelegt.

Der elektrischen Straßenbahn in Thun, deren Bau im Herbst beginnt, wurde von der Gemeinde zur Anlage eines Depots mit Wagenremise an dem äußersten Ende des Grabengutes ein Stück Land von 4481 m² zum Preise von 3 Fr. per m² oder 13,443 Fr. verkauft. Ist auch der Verkaufspreis ein bescheidener, so konnte doch der Verkauf mit guten Gründen empsohlen werden, da die Errichtung des Depots in Thun der Stadt manche andern Vorteile bringt.



Mit dem Orgelbau für die Riche in Zweisimmen (Bern) foll nun endlich Ernft gemacht werden. Bereits find von der bekannten Orgelbaufirma Goll in Luzern Koftenvoranschläge für einen Neubau mit Verwendung bes alten Gehäufes im Betrage von 10,000 fr. eingelangt, die ein in jeder Hinsicht gediegenes und auf der Höhe der gegenwärtigen Orgelbaufunft stehendes Werk versprechen.

Kür die Erweiterung des Reservoirs an der Lauenen in Thun bewilligte die Gemeinde auf Kapitalrechnung des Licht- und Wasserwerkes einen Kredit von 55,000 Fr. Damit wurde auch der Kaufvertrag mit a. Metgermeister Chr. Wüthrich für sein an bas Reservoir angrenzendes Gütlein von 771 m² zum Preise von 7500 Fr. gutgeheißen. Ob für die Erweiterung der Wafferverforgung neue Quellen erworben oder das ftadtische Bumpwerk vergrößert werden foll, ift noch nicht entschieden.

Bauwesen im Berner Dberland. "Blümlisalp" auf Griesalp wird im Berbst umgebaut und vergrößert werden.

Kasernenneubau in Luzern. Der Regierungsrat hat mit Schreiben an den Bundesrat das Gefuch geftellt, es möchte die Angelegenheit des Kafernenneubaues für den Waffenplatz Luzern nicht weiter verschoben, sondern beförderlichst zum Abschlusse gebracht werden.

Das Projekt der Verbauung des Arienbaches in Luzern mit einem Koftenaufwand von 65,000 Franken ist vom Großen Rat genehmigt worden.

Wasserversorgung Mollis (Glarus). (Korr.). Nachdem die ganze Frohnalp (am Fuße des Frohnalpstockes) nun Eigentum der Gemeinde Mollis ift, kann diese ungehindert Wasser nach der etwas trockenen Kännelalp (Ferienheim Neumunster-Zürich) leiten. Bon den starken, vorzügliches Trinkwaffer liefernden Quellen am mittleren Staffel der Frohnalp befteht schon seit Jahren eine Wasserleitung nach dem unteren Staffel dieser Alp. Bon da aus ift nun die Fortleitung nach dem Kännel planiert, die besonders für den obersten Teil der Alp, den sog. "Brunnerberg", wertvoll ist, da von dort aus das Vieh weit zur Tranke muß. Aber auch für das Ferienheim, wo im trockenen Hochsommer das Wasser spärlich fließt, wird durch die neue Leitung rationelle Trinkwafferver= forgung ermöglicht.

Vom Sauensteinbasistunnel. Bis zur Inangriff= nahme der eigentlichen Tunnelarbeiten auch auf der Nordlette wird es nun nicht mehr lange dauern. In der Nähe des Tunneleinganges hat man mit der Errichtung der Kompressorenanlage begonnen, die den Tunnel mit frischer Luft zu versorgen hat. Unterhalb Tecknau ist die Eisenbahnbrücke im Entstehen begriffen. Den für umsangreiche Betonarbeiten nötigen Schotter liefert eine von der Unternehmung installierte Steinbrechmaschine. Neben diesen Arbeiten der Bahnbauunternehmung geht eine rege private Bautätigkeit einher. Bereits sind zirka 20 neue Firsten entstanden und weitere sind im Bau begriffen oder projektiert. Das Verhältnis zwischen den Einheimischen und der italienischen Arbeiterschaft war bis jetzt ein verhältnismäßig gutes. Doch klagen manche Landwirte über zahlreiche Feldfrevel, so namentlich auf dem Plateau von Künenberg.

Bauwesen in Olten. Die christkatholische Kirchgemeinde Olten beschloß den totalen Umbau des Pfarrhauses im Kostenvoranschlag von Fr. 49,000.

Schulhausbau in Niederwil (Solothurn). Die Gemeinde beschloß, die Anfertigung der Plane und die Bauführung des Bezirksschulhauses den SH. Frölicher und Söhne, Baumeister in Solothurn, zu übergeben.

Die Schulhausbaufrage in Schaffhausen ift laut einem Bericht von herrn Stadtrat Schlatter keineswegs eingeschlafen, sondern vom Stadtrat und Baureferat mit aller Raschheit gefördert worden. Ein Architekt wurde beauftragt, für die verschiedenen Projekte bestimmte Umriffe und Blane auszuarbeiten, auf Grund derer dann ein Programm ausgearbeitet werden soll. Auch für den Rabenplat wird ein Projekt ausgearbeitet.

Für den neuen Friedhof in Schaffhausen liegen generelle Bauplane für ein neues Projekt vor, sodaß mit der Ausführung bald begonnen werden könnte. Zuvor muß nur noch die Frage entschieden werden, ob ein Wettbewerb unter den hiesigen Architekten über die Ausführung der einzelnen Bauten veranstaltet werden soll.

Bauliches aus St. Gallen. In der Urnenabstimmung über den auf 450,000 Fr. veranschlagten Brühltordurchbruch wurde die stadträtliche Vorlage mit 2853 Nein gegen 1487 Ja verworfen.

Schulhausbauprojekt Senuwald (St. Gallen). Die Schulgemeinde hat beschloffen, es seien die Vorarbeiten für einen Neubau an die Hand zu nehmen und hiefür eine Bautommiffion eingefest. Diefelbe besteht, nebst dem Schulrat in corpore, aus den Herren Zimmermeister Undreas Inhelder und Gemeinderat Jakob Fenk.

Ein neues Waisenhaus in Wil (St. Gallen). Die Ortsgemeinde Wil hat beschlossen, in landschaftlich prachtiger Lage, nämlich auf Neulanden, ein neues Waisen= haus im Werte von 87,000 Fr. zu erstellen. Die Staats= subvention beträgt zirka 25,000 Fr. Plane wurden von 3 Architekten eingereicht. Laut Gutachten des Kantonsbaumeifters, Herrn Ehrensperger, sowohl als des Bürgerverwaltungsrates wurde dem Projekt Truniger entschieden der Vorzug gegeben und solches auch an der ziemlich zahlreich versammelten Bürgerschaft mit großem Mehr angenommen und quasi als selbstverständlich auch die Bauleitung demselben Architekten übertragen.

Baugewerbliches aus Chur. Die vor furzer Zeit burch einen Brand beschädigte Gießerei Rung & Co. hat sich schon wieder einen neuen Dachstuhl aufgesett. Lieferant desselben ift die A.- G. Baugeschäft Chur, Geschäftsführer Baumeifter Trippel. Dieses Geschäft hat damit seine vorzügliche Leiftungsfähigkeit bewiesen, indem es im Falle war, genannten Dachstuhl innert 10 Tagen montiert zu liefern.

Über den Schulhausbau für Zgis-Dorf (Graubunden) lagen am 13. Juli zwei Projekte der Gemeindeversammlung zur Abstimmung vor:

I. Brojekt: Bon Stöcklin & Kramer, Basel. Gesamtzahl der Schülersitze 288. Eingebaute Turnhalle. Rubifinhalt des Gebäudes zusammen 4664,80 m³ à 22 Franken = 102,000 Fr., Bauplat 9900 Franken, Total 112,500 Franken.

II. Projekt: Von Epper & Huftegger, Chur. Gesamtzahl der Schülersite 324. Angebaute Turnhalle. Rubifinhalt des Gebäudes zusammen 4390,52 m3 à 25 Franken = 109,700 Fr., Kubikinhalt der Turnhalle zusammen 697 m³ à 15 Fr. = 10,300 Franken, Bauplat 10,000 Fr., Total 130,000 Fr.

Abstimmungssresultat: Stimmende = 231: Absolutes Mehr = 116. I. Projekt: 133 Ja, 80 Nein. II. Projekt: 48 Ja, 112 Nein.

Mit 17 Stimmen Mehrheit ist also Projekt Stöcklin und Kramer, Bafel angenommen. Der Grutliverein und mit ihm der Gemeinderat beantragten: Annahme von Projekt I. Die bürgerlich gesinnte Partei hatte die Stimm= abgabe frei gegeben; von einer Seite (Fgis-Dorf) wurde Annahme von Projekt II empfohlen, von anderer Seite Verwerfung beider Projekte. GEWERREMISEITM

Bauliches aus Sils im Engadin. Die Regierung erteilte der Gemeinde Sils i. E. zu handen des neuen Besitzers, die Bewilligung, von der im Jahre 1905 an Giger & Cie. hinter dem Hotel "Alpenrose" verkauften Waldparzelle weitere 1000 m² zum Zwecke der Erstellung einer Villa zu reuten.

Steinschlag Berbauungen. Hierüber schreibt die Direktion der Berninabahn in ihrem Bericht pro 1911: Die Gefahren aus Steinschlägen nötigten uns zur sofortigen Berbauung der meiftgefährdeten Stellen auf der Strecke zwischen Le Prese und Meschino. Seit Aussführung dieser Arbeiten hat sich an den betreffenden Stellen kein nennenswerter Steinschlag mehr ereignet. Die Beobachtungen des letten Jahres haben uns von der Dringlichkeit weiterer Berbauungen auf der ganzen Strecke zwischen Meschino und Madonna di Tirano überzeugt; wir werden uns daher mit der Notwendigkeit abfinden muffen, in den nächsten Jahren regelmäßig einen entsprechenden Ausgabepoften in unser Baubudget aufzunehmen.

Bahnhof-Erweiterung Brugg (Aargau). weise geht es mit der Vergrößerung der Bahnhofanlage vorwärts. Dieses Jahr soll noch die neue Lokomotivremise mit Wertstätten, wofür im Ganzen 230,000 Fr. budgetiert sind, unter Dach gebracht werden. Wie man vernimmt, find die Erd= und Maurerarbeiten zu obigem Bau der Baufirma Gentsch, Straßer & Cie. in Brugg übertragen worden.

Für die Erstellung der neuen Wasserwerkanlage in Wettingen (Aargau) bewilligte die Gemeindeversamm= lung einen Kredit von 40,000 Fr. Betreffend Bumpversuche wurde der Kommission anheimgestellt, solche zu machen oder nicht, da die herbeigezogene Firma Buggenbühl (Zürich) für genügend Waffer garantiert, falls die Ausführung des Werkes ihr übertragen wird. Die Bohrversuche haben quantitativ und qualitativ sehr günstige Resultate ergeben.

Bauliches aus Locarno (Teffin). Gine Badeanstalt soll nunmehr in Minusio-Locarno gebaut werden. Sie kommt etwas außerhalb des Hotel Reber zu ftehen, an einer Stelle, beren gute Bafferverhältniffe bekannt find. Die Erstellungskosten belaufen sich auf 6000 Franken. Vorgesehen sind je ein Damen- und Herrenbad. Ferner in jedem Bad zwölf Auskleidezellen und je vier Einzelbäder. Der Plan ist im Gemeindehaus in Minufio ausgehängt.

Talsperren in Deutschland und Osterreich. Gesellschaft für Wafferwirtschaft im Barg plant zur Regulierung des Hochwaffergebietes der Leine und zu deren Schiffbarmachung von Northeim bis Hannover den Bau von Talsperren. Zunächst soll ein großes Staubecken oberhalb Lauterbergs errichtet werden, weiter ift der Bau von 8 Schleusen in der Leine, der Umbau der Brücken und der Bau von Ausweichstellen und verschiedenen Durchstichen erforderlich. In diesem Monat noch soll die zurzeit größte Talfperre in Deutschland, die Bobersperre bei Mauer (Schlesien) in Betrieb gesetzt werden. Das gewaltige Stauwert faßt 50,000,000 m3 Waffer, von denen für Kraftzwecke 30,000,000 m³ zur Verfügung ftehen. Die 60 m hohe Sperrmauer hat am Fuße eine Breite von rund 50 m und mißt an der Krone noch 7,2 m.

Einem Vortrage, den Landesbaurat Dr. Kohut in der Breslauer Ortsgruppe des Bereins deutscher Ingenieure gehalten hat, ift zu entnehmen, daß auch im öfterreichischen Quellgebiete der Ober große Talsperrenbauten geplant sind. Um die Hochwassergefahr wirksam abzuwenden, bedarf es nach dem Bortrag der Errichtung von 24 Talsperren, die 275,000,000 m3 Wasser zu fassen

hätten. Die Ausgaben werden auf 100,000,000 Mark geschätzt. Mit den Talsperren würden sieben Kraft. zentralen verbunden.

Der Segen der Talsperren hat sich wieder zu erkennen gegeben bei den verheerenden Wolkenbrüchen, die in der erften Junihalfte im schlesischen Gebirge niedergingen und erheblichen Schaden durch Hochwaffer anrichteten. Um ärgsten hat das Unwetter im Jergebirge gehauft, wo die Orte Markliffa, Renggersdorf und Greiffen-berg überschwemmt wurden. Die Ernte wurde vernichtet. Die gewalligen Waffermaffen, die Gärten zerftörten, Brücken und Stege wegriffen, malzten sich nach der Queistalsperre bei Markliffa, die in furzer Zeit einen Zufluß von 8,000,000 m3 Waffer erhielt. Abgelaffen wurden pro Sekunde 70 m³. Die Talsperrenanlage hat sich trefflich bewährt; ohne sie wäre eine Hochwasser-katastrophe wie im Jahre 1897 eingetreten. So aber fonnten die Waffermaffen zurückgehalten und nach und nach durch die Stollen in den regulierten Fluß abgelaffen werden, sodaß die Besitzer, die unterhalb der Talsperre am Ufer des Queis wohnen, diesmal unter den Folgen des Wolfenbruchs, der oberhalb der Talsperre fiel, nicht zu leiden hatten.

Verschiedenes.

Der Schweiz. Azetylen-Berein publiziert folgenden Auszug aus dem Regulativ über die Ausführung der Inspektionen von Azetylen-Anlagen. Anmelbungen zur Inspektion find an die Geschäftsstelle in Basel, Birfigstraße 121 zu richten.

Für die Inspektionen sind von unseren Mitgliedern folgende Gebühren an die Bereinstaffe zu zahlen:

1. Bei Lichtanlagen bis 20 Flammen oder bei Schweiß anlagen bis zu 2 Schweißbrennern Fr. 5.

2. Bei Lichtanlagen bis 50 Flammen oder bei Schweiß anlagen bis zu 5 Schweißbrennern Fr. 10.

3. Bei Lichtanlagen bis 100 Flammen oder bei Schweißanlagen bis zu 10 Schweißbrennern Fr. 15. 4 Bei Lichtanlagen bis 200 Flammen oder bei

Schweißanlagen bis zu 20 Schweißbrennern Fr. 20. 5. Bei Lichtanlagen über 200 Flammen, bei Ortszentralen oder bei Schweißanlagen über 20 Schweiß

brenner Fr. 25.

Die entstehenden Reisekosten auf der Gisenbahn, soweit das General-Abonnement reicht, und die Diäten des Inspektors trägt der Verein; außerordentliche Fälle vorbehalten.

Schweiz. Schule für Keramit, Chavannes-Renens (Waadt). Diese Fachschule wird am 1. September nächsthin eröffnet. Sie umfaßt ein vollständiges Programm, nach dem die Schüler die Keramif sowohl theoretisch wie auch namentlich praktisch gründlich kennen lernen. Das Programm kann beim Präsidenten des Verwaltungsrates der Schule bezogen werden, welcher von nun an Anmeldungen entgegennimmt.

"Heimatschutz". Das "Luzerner Tagblatt" schreibt: Es bauten: Den Rickentunnel eine französische Firma; den Hauenstein-Basistunnel eine deutsche Firma; den Lötschbergtunnel eine französische Firma; den Münster— Grenchen-Tunnel eine französische Firma; den Vallorbe-tunnel eine französische Firma; Brig—Disentis (Furfa-Oberalpbahn) eine französische Firma. Und nun soll neu hinzukommen: Die Elektrifizierung der Gotthardbahn durch eine deutsche Firma, die allmächtige A. E. G. in Berlin? Die Elektrisizierung der Hauensteinlinie abermals durch eine deutsche Firma?

Das Überangebot von Arbeitsfräften im Bauge werbe ift in samtlichen Städten Bagerns jest ichon